



# Ausflug zum Ammler Bergschiessen

**Text und Fotos: Marlies Schwarz**

Im Tagesprogramm des Schützenausfluges war zu lesen über die gemeinsame Fahrt nach Amden, einen Kafihalt, das Schiessprogramm, ein Mittagessen und das Rahmenprogramm. Zudem schmückte ein Bild der malerischen Sonnenterrasse hoch über dem Walensee das Kleingedruckte. Das Foto stammte von diesem Sommer, als wir die Gegend bei Sonnenschein auskundschafteten. Am Reisetag am 10. September dann ... na ja. Die Wetterprognosen waren nicht rosig, aber wir wollten uns überraschen lassen. Morgens um Sieben war Besammlung, morgens um Sieben ist die Welt noch in Ordnung.

## Überraschungen auf der Hinfahrt

Der Kleinbus mit den Vereinsmitgliedern und mitreisenden Angehörigen wurde von Richi Bossard souverän durch das Zürcher Oberland chauffiert.

In der Raststätte Glarnerland war Zeit für einen Kafihalt. Da gab es die erste Überraschung. Dem Spender sei ein Trullalla. Weit war die Fahrt nun nicht mehr. Kurvenreich ging es obsi nach Amden. Und schon wieder eine Überraschung. Das Wetter! Nebel und Nieselregen. Zuerst galt es mal einen Parkplatz für den Bus zu finden. Nur nicht nervös werden.

## Kleiner Fussmarsch im Regen zum Schützenhaus

Laut Programm gebe es zur Schiessanlage keine freie Zufahrt. Das Schützenhaus sei nur über einem kleinen Fussweg erreichbar. Immerhin war es ein geteertes Strässchen ohne Höhenmeter. Schiess Taschen mit Rädern oder kleine Rollkoffer waren hilfreich, zumal in der anderen Hand ein Regenschirm zu halten war.

## Schiessen bei Nebel

Im kleinen Ammler Schützenhaus

wurde den Hettlinger Schützen wieder einmal bewusst, wie grosszügig die Platzverhältnisse in der Witerig sind. 8 Scheiben sind 8 weniger als auf der Witerig. Auch im Schiessstand musste man sich durchkämpfen. Das Nebelproblem kam dazu. Wer will schon schiessen bei Nebel. Die Sichtweite war wechselnd, mal freie Sicht, dann wieder knapp 300m. Man konnte auch abwarten in der Schützenstube. Diese war etwas improvisiert. Im Untergeschoss des Schützenhauses ergatterten wir einen Hettlinger Tisch. Von den Amdener Schützen wurden wir gastfreundlich begrüsst und bewirtet.

Das Amdener Wetter machte die paar NichtschützInnen nicht gerade gluschtig für eine Fahrt mit dem Sessellift zum Mattstock. Auf eine Wanderung im Regen verzichteten wir. Man blieb lieber am Schärmen und machte sich langsam Gedanken über das Mittagessen. Nach und nach gesellten sich die einen oder anderen Schützen nach absolvier-

tem Schiessprogramm zu uns. Einige hatten Glück mit dem Nebel. Zwischendurch war die Sicht gut bis sehr gut.

## Die Resultate

Richard Bossard	94	Stagw
Erwin Schwarz	90	Freigw
Florian Moser	90	Stgw90
Martin Dübendorfer	87	Stgw90
Paul Gmür	85	Stgw90
Samuel Maag	81	Stgw57-02
Beat Müller	81	Stgw90
Peter Bossard	80	Stgw90
Christian Wismer	79	Stgw57-03
Jacqueline Hauser	75	Stgw90

Nach der Mittagsverpflegung war Aufbruch zum Nachmittagsprogramm. Etwas Bewegung, Gemütlichkeit, Kafi und Dessert auf der Sonnenterrasse, das war der Plan. Zuerst einmal führte uns der Bus oder besser gesagt der Chauffeur ins höher gelegene Arvenbühl. Kurz vor dem Ziel steckten wir im Stau. Kühe auf der Strasse. Die nahmen es gemütlich und wir ebenfalls. Inzwischen regnete es nicht mehr. An eine gesellige Runde auf der Terrasse

se war trotzdem nicht zu denken. Kafi und Dessert: aber klar. Coupe Dänemark, Zwetschkuchen, Merengue. Im Restaurant Arvenbühl liessen wir es uns gut gehen. Zwischendurch blinzelten ein paar Sonnenstrahlen durch den wolkenverhangenen Himmel. Nun kam etwas Lust auf Bewegung auf.

## Kurze Wanderung zum Chapf

Wer mochte, machte sich auf zu einer kurzen Wanderung zum Aussichtspunkt Chapf, wo uns eine traumhafte Aussicht auf den Walensee und die Glarner Alpen versprochen wurde. Wollten wir nun oder lieber doch nicht? Denn einmal mehr tropfte es schon wieder vom Himmel. Wir liessen uns aber von den paar Regentropfen nicht abhalten und erreichten nach einer knappen halben Stunde das Aussichtskänzeli. Tief unten der blaue Walensee, rundum stolze Felsen, grüne Wiesen und Wälder. Die Glarner Berggipfel waren zum Teil wolkenverhangen. Imposant war es alleweil.

Zurück beim Arvenbühl warteten die Nichtwanderer auf der Terrasse bei ei-

nem Umtrunk. Rasch war die Runde um den runden Tisch wieder komplett. Bevor es mit dem Bus wieder heimwärts ging, genossen wir den Ausklang im Arvenbühl an diesem wettermässig abwechslungsreichen Ausflugsstag.

## 50 Jahre Altersunterschied

Was ich von diesem Tag mitnehmen konnte: Kein Kranzabzeichen, denn ich gehöre nicht zu den aktiven Schützen. Auch keine Blasen an den Füessen und schon gar keinen Sonnenbrand. Beindruckt hat mich einmal mehr der Zusammenhalt im Vereinsleben. Ein Altersunterschied von 50 Jahren für einen gemeinsamen Ausflug, das ist für die Organisation etwas herausfordernd. Schön aber, dass mitkommen konnte wer wollte, mit oder ohne Schiessausrüstung, mit guter oder keiner Wanderkondition, Jung oder Alt, auch mit Rollator. Im Reiseprogramm hiess es: Mitnehmen nur das Nötigste, dafür viel gute Laune. Es war ein gelungener kleiner Schützenausflug.

